

Der heilige Josef

Der Namenstag aller Josefs und Josefás, Sep-perl, Pepi und so weiter ist der 19. März. Er wird besonders in Oberbayern be-gangen und ist hier noch ein halber Feiertag. Die Vielzahl der Heiligen mit Namen Josef gehen alle auf den „Pflegevater“ Jesu zurück. Josef heißt in der Übersetzung aus dem Hebräischen „der Ver-mehrer“. Er ist der Heilige des schweigenden Gehor-sams und der gewissen-haften Pflichterfüllung. Als Fürbitter und Helfer in allen Nöten wurde er zum Schutzpatron der ganzen Kirche (seit 1870),

wie auch der einzelnen Familie und des werktätigen Volkes.

Die früheste Erwäh-nung des heiligen Josef findet sich im Martyrolo-gium von Reichenau 850. Seit dem 9. Jahrhundert nahm seine Verehrung im-mer mehr zu. Sie wurde besonders von seiten der Franziskaner gefördert, durch den heiligen Bern-hard von Clairveaux, die heilige Theresa von Avila und den heiligen Franz von Sales. 1479 führte der Franziskanerpapst Sixtus IV. sein Fest in der Kirche ein, 1621 wurde der Jo-sefstag gebotener Feier-

tag, 1729 kam sein Name in die Allerheiligenlitanei.

In der Heiligen Schrift finden wir nur wenig über Josef. In ihr wird er als „gerecht“ bezeichnet. Das folgende Lied benennt ei-nige Stellen der Schrift, in denen Josef eine Rolle spielt: Bei der Herbergsu-che und der Geburt Jesu, bei der Darstellung Jesu im Tempel, bei der Suche nach dem zwölfjährigen Jesu und der Auffindung im Tempel bei den Schriftgelehrten. Dane-ben sind Joseph immer wieder Engel erschienen, die ihm den Willen Gottes mitteilten, zum Beispiel bei der Namensgebung Jesu und bei der Flucht nach Ägypten.

Heiliger Josef



1. Hei-li-ger Jo-sef, von uns al-len, ed-ler
Zweig aus Da-vids Stamm, sei ge-grüßt zu tau-send-
ma-len, hö-re un-ser Lob-lied an.

2. Josef suchte lang mit Schmerzen 4. Josef sucht mit banger Klage
eine Herberg für das Kind. Jesus, das verlorne Kind,
Es betrübte ihn von Herzen, bis er es am dritten Tage
daß so hart die Menschen sind. endlich in dem Tempel findt.
3. Josef trauert tief im Herzen, 5. Josef weiß auch vom Propheten,
da er hört von Simeon, und es bringt ihm große Freud:
daß Maria viele Schmerzen Jesus wird uns alle retten
leiden soll mit ihrem Sohn. und befrein vom ewgen Leid.

Das Lied zeigt in Teilen Parallelen zu einer Handschrift aus Alltötzig. Es wurde der Sammlung von Pfarrer Joseph Gabler entnommen, der es im Böhmerstorf im Waldviertel in Niederösterreich aufgezeichnet hat. Die Melodie ist weitverbreitet. (Geistliche Volkslieder, Regensburg/Linz 1890. Nr. 236). Der Text wurde erneuert und dem heutigen Glaubensverständnis angepaßt. EBES.

Die Darstellungen des heiligen Josef zeigen ihn mit dem Jesuskind auf dem Arm, eine Lilienblüte in der Hand, mit Zimmermannswerkzeug oder Wanderstab. Man findet ihn in sehr vielen Kirchen Oberbayerns.

Das beigefügte Josefs-lied und einige andere ste-hen in dem „Bunten Heft“ Nr. 23: „O Mensch, der du auf Reisen bist“ — Volks-tümliche Heiligenlieder II, das zum Preis von drei Mark beim Volksmusikar-chiv des Bezirks Oberbay-ern, 83052 Bruckmühl, er-worben werden kann.

Eva Bruckner